

und 500 Fuß Länge, so ergäbe sich daraus, daß auf demselben dasjenige Museum zu erbauen sey, welches die früher bedingten Räume fassen soll. Dieses Oblongum würde seinem Zwecke gemäß, nach Osten und Westen parallel neben einander, Räume für die Kunstschätze und den Kunstbetrieb der Malerei einerseits, und für die Kunstschätze und den Kunstbetrieb der Sculptur andererseits, enthalten. Die beiden Querseiten enthielten, die vordere die Säulenhallen mit den Basreliefs und Bildnissen der Helden, und die hintere die Räume für die Akademie der Wissenschaften und die Akademie des Gesanges.

Die Seite mit den Hallen würde, an dem Haupt-Spaziergange gelegen, unmittelbar mit demselben verbunden, den Schuhort für die Spaziergänger und den Eingang für das Museum bilden.

Bedeutsam und der Sache angemessen, wird ein würdig erhabener Triumphbogen die Pforte dieses Museums bilden. Er dient, daß an seinen Bildwerken, Statuen und Inschriften, die That der Wiedereroberung dieser Kunstwerke verherrlicht, verewigt werde.

An ihn unmittelbar zu beiden Seiten schließen sich die Säulenhallen an, welche die Flügel der beiden Gallerien verbinden. Eine freie unbegranzte Durchsicht durch Triumphbogen und Säulenhallen erlaubt den Ueberblick des geräumigen Hofes.

Zum fernen Gesichtspunkt der Ansicht durch den Triumphbogen und die Hallen, dient der auf der Sternwarte aufgestellte runde Thurm.

Ein Museum bedingt, seinem Zwecke und Charakter nach, nur ein Stockwerk. Kunstwerke dürfen nicht über dem Erdboden zu sehr erhoben werden. Das Getheilte einer doppelten Etage entspricht nicht dem Ansehn und der Würde eines öffentlichen Gebäudes, welches den Zweck hat, auf keine Weise Wohnung zu seyn. Ein in zwei Stockwerken getheiltes Gebäude verliert an Höhe, und daher an Ausdruck der Größe. Die innere und äußere architektonische Anordnung und Verzierung muß durch die Theilung der Ordnungen kleinlich werden.

### Beschreibung der Anordnung der einzelnen Theile des Museums nach beiliegendem Plan.

#### Hauptplan.

Das Museum bildet ein längliches Viereck. Im Grundriß I. enthält seine Vorderseite den Triumphbogen a und die beiden Säulenhallen b. Dieselben stehen durch Treppen